

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Société suisse de la mensuration et du génie rural

Band: 46 (1948)

Heft: 11

Artikel: Magnetisches Bulletin für den Monat September 1948

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-205606>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vertikalkreis fest verbunden ist", was nur für den Vertikalkreis zutrifft, dagegen nicht für den Horizontalkreis, der sozusagen allgemein fest mit dem Dreifuß verbunden ist. Es macht ganz den Eindruck, daß auf unserem Gebiet kein genügend sachkundiger Bearbeiter zur Verfügung stand. Ich war seinerzeit angefragt worden, ob ich mitarbeiten wolle; ich sagte zu, weil ich zugeben mußte, daß ein mustergültiges schweizerisches Lexikon nur dann entstehen kann, wenn gut orientierte Mitarbeiter zur Verfügung stehen. Ich erhielt dann wohl die allgemeinen Instruktionen, aber nie irgendeine Fiche. Nach dem ersten oder zweiten Band habe ich einige kritische Bemerkungen angebracht, ohne aber je eine Antwort zu erhalten. Ich bedaure es sehr, daß dieses schweizerische Lexikon auf einem wichtigen Gebiet der Technik die schweizerische Zuverlässigkeit vermissen läßt. Ich muß vermuten, daß es auf andern Gebieten ähnlich bestellt ist.

Ich muß noch auf einen weitern Punkt eintreten. Aus dem ganzen Gebiet der Geodäsie, des Vermessungswesens und der Topographie sind nur General Dufour und Oberst Siegfried aufgeführt. Der Benutzer wird vergebens Namen wie Becker, Held, Imfeld, Rebstein, Rosenmund, Wild (Prof. am Eidg. Polytechnikum) suchen, um nur die nicht mehr Lebenden zu nennen. Aber auch R. Helmert fehlt. Daß C. F. Gauß auch hervorragende geodätische Arbeiten ausgeführt hat, wird übergangen. Daß G. G. Stokes hervorragende Arbeiten auf dem Gebiet der Schwere publiziert hat, erfährt der Leser nicht. Es ist zweifellos schwierig, unter den Lebenden eine gerechte Auswahl zu treffen. Mich interessiert aber doch, nach welchen Gesichtspunkten hier vorgegangen worden ist. Es scheint, daß auf dem Gebiet der Kunst die Aufnahme sehr viel freigebiger erfolgt ist als auf dem der Wissenschaften.

Wer ein Lexikon zu besitzen wünscht, das ein getreues Bild der verschiedenen Kulturfaktoren der Schweiz vermittelt und das zuverlässig ist, muß es sich ernsthaft überlegen, ob er das vorliegende Schweizer Lexikon erwerben will.

F. Baeschlin.

Magnetisches Bulletin für den Monat September 1948

Sonnenflecken-Relativzahl $R = 143,2$

Durchschnittliche Amplitude der Tageskurve $A = 11',5 = 21',3$

Ruhige Tage mit mittleren Abweichungen von der Tageskurve von $0 - 3'$:
2., 3., 5.-9., 11., 13.-15., 18., 20.-22., 28.

Leicht gestörte Tage mit vereinzelten Abweichungen bis $10'$: 1., 4., 10.,
12., 17., 19., 26., 27., 30.

Tage mit vereinzelten Abweichungen bis $15'$, jedoch ohne Sturmcharakter:
16., 23., 24., 25., 29.

Magnetische Stürme: keine.

Wabern bei Bern, 22. Oktober 1948.

Eidg. Landestopographie.

Errata

Le cadastre fédéral de la production agricole.

Page 234, 14^e ligne, lire: *Elles ont pour but...* (au lieu de: *Ils...*).

Procès-verbal.

Page 236, 11^e ligne, No 2, lire: *Régime foncier...* (au lieu de: *Registre...*).

Berichtigung: Die von F. Burri in der Oktobernummer dieser Zeitschrift publizierten Monatskurven sind irrtümlicherweise in Sexagesimalminuten anstatt Centesimalminuten interpretiert worden; dementsprechend reduzieren sich die bezüglichen Linearausschläge für die Bussolenmarke auf ca. die Hälfte. Das «Institut de Physique du Globe» (Paris) bestätigte diese Tatsache und übermittelte uns die durchschnittlichen Amplitudenwerte vom Januar bis Oktober 1948, die wir wie folgt in der Gegenüberstellung mit unseren Regensbergerwerten publizieren:

Sexagesimal-Minuten

	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X
Paris:	4,8	7,8	12,6	16,2	14,4	15,6	14,4	13,8	13,2	12,0
R'berg:	5,7	7,8	11,5	14,5	13,8	16,6	14,3	13,4	11,5	10,2

Das *Abklingen der Fleckenpriode* manifestiert sich nunmehr in der stetigen Abnahme der Fleckenrelativzahl, in der ausgesprochenen Glättung der Mehrzahl der Tageskurven sowie in der sukzessiven Verminde rung ihrer Amplituden. So ist die Durchschnittsamplitude der Sommerkurve 1947 von ihrem Maximalwerte 15',5 auf 13',7 im Jahre 1948 gesunken; sie wird vermutlich in 1 bis 2 Jahren wieder auf ihrem Normalwerte von ca. 10',6 angelangt sein (s. Tabelle III, pag. 151 der Juni-Nr. dieser Zeitschrift). Unter diesen Voraussetzungen sehen wir von weitern periodischen Mitteilungen im Sinne monatlicher „Magnetischer Bulletins“ ab, werden aber nach wie vor die Regensberger-Registrierungen analysieren und demzufolge weiterhin in der Lage sein, detaillierte Auskünfte über die Bewegungen des magnetischen Feldes zu geben. Es mag bei dieser Gelegenheit nochmals darauf hingewiesen werden, daß die Eliminierung von unregelmäßigen Schwankungen in der Deklinationsangabe bei praktischen Zugsmessungen durchaus im Bereich der Möglichkeit liegt, insbesondere bei Messungen mit dem Bussolenthodoliten, wenn sowohl auf den Anschluß- wie Detailstationen die Zeiten auf ca. 5 Minuten genau notiert werden. Anhand der Tagesstreifen von Regensberg können allfällige Schwankungen mühelos abgegriffen werden; allerdings können diese Streifen unter Umständen erst nach Monatsfrist konsultiert werden.

Hinsichtlich der geologisch bedingten magnetischen Unsicherheiten (Terrestrische Inhomogenität) mehren sich die Anzeichen, daß in speziellen Gebirgszonen die Anomalien nicht nur in Minuten – sondern in Gradvariationen zum Ausdruck kommen. Das schweizerische Mittelland weist indessen nach allen bisherigen Erfahrungen die regelmäßigsten Verhältnisse auf.

Der Anreiz, der in wirtschaftlicher Hinsicht in der Bussolenorientierung liegt, mag den einen und andern Topo-Unternehmer zum Einsatz bezüglicher Instrumente und Methoden ermuntern; wir halten es indessen für empfehlenswert, vor Inangriffnahme größerer Arbeiten einschlägige Orientierungen bei der Sektion für Topographie einzuholen.

*Eidg. Landestopographie, Technischer Dienst I
Im Auftrag: G. Staub*

Schweizerische Gesellschaft für Photogrammetrie

*Protokoll der Herbstversammlung vom 20. November 1948
im Restaurant Bürgerhaus in Bern*

Der Präsident, Prof. F. Kobold, eröffnete 14.20 Uhr die Sitzung, zu der sich 50 Mitglieder und Gäste eingefunden hatten. Das Protokoll der Hauptversammlung vom 14. Februar 1948 wurde stillschweigend genehmigt. Prof. Baeschlin teilt mit, daß die Zeitschrift Photogrammetria wie-